

# Damit die „Bautaluna“ wieder in See sticht

Rund 80 Aachener machen beim dritten Freiwilligentag mit. Einen Tag lang arbeiten sie ehrenamtlich. Viele verschiedene Aktionen.

VON CHRISTOPHER GERARDS

**Aachen.** Die letzten Piraten tollten im Frühjahr auf Deck. Nun steht die „Bautaluna“ verlassen da, Ab-sperrband statt Kinderlachen, morsches Holz, hohes Gras. Das Spiel-Schiff auf dem Abenteuer-spielplatz Kirschbäumchen hat schon bessere Tage gesehen. Es muss aufgepöppelt werden, um

wieder in See stechen zu können.

Michael Scharpf (33), weites T-Shirt, gelbe Handschuhe, drischt mit einem Vorschlaghammer gegen das Schiff. Einmal, zweimal, dreimal, Krach. Der Chemie-Doktorand reißt die „Baluga“ mit sechs weiteren starken Kerlen ab, abends wollen sie den ersten Balken für's neue Schiff aufstellen. Freiwillig für lau.

Die Männer machen mit beim 3. Aachener Freiwilligentag, der an diesem Wochenende stattgefunden hat. Gut 80 Öcher packten an vielen Orten einen Tag lang ehrenamtlich mit an. Auf Gut Melaten hübschte eine Gruppe die dort stehenden Grassofas auf, andere sammelten Müll am Senserbachweg, und manche spazierten mit der Bahnmission durch den Hauptbahnhof. „Ich hoffe, dass dieser Tag ein Zeichen setzt, dass die Aachener zusammen stehen und gemeinsam anpacken für Sachen, die wichtig sind“, sagte Bürgermeister Björn Jansen, der seinen Posten übrigens auch ehrenamtlich bekleidet. Die Leute sollten in die ehrenamtlichen Angebote in Aachen hineinschnuppern, so könnten manche auch langfristig gebunden werden, erläuterte Brigitte Erm von der Bürgerstiftung Lebensraum das Ziel der Veranstaltung. Aber: „Es wäre schön, wenn noch mehr Menschen mitmachen würden.“

Michael Scharpf setzt die Kreissäge an und schneidet einen Holzbalken zurecht. Vor zwei Jahren hat der Chemie-Doktorand schon mal mitgemacht beim Freiwilligentag: „Was mich motiviert zu helfen, ist das schöne Gefühl. Das bleibt für die Ewigkeit“, sagt er. „Ich bin ein kleiner Weltverbesserer.“

Hinter ihm liegt ein kleines Hütendorf, das haben die Kids selbst gebaut, aus Holz. Auch aus dem noch festen Holz der alten „Bautaluna“ können sie wieder etwas bauen. Scharpf schneidet es zurecht. Bauen, schaukeln, herumalbern, die Kleinen können richtig Spaß haben auf dem Spielplatz, selbst ohne Spielschiff, sagt Jens Lankuttis vom Kinderschutzbund. Dennoch, irgendwie fehlt die

„Ich bin ein kleiner Weltverbesserer.“

MICHAEL SCHARPF,  
HELPER BEIM FREIWILLIGENTAG

„Bautaluna“: „Jetzt gibt's schon Fragen wie: Dürfen wir wieder rauf.“ Das geht aber erst wieder im nächsten Jahr, denn bis das Holzschiff wieder aufgebaut ist, wird es noch etwas dauern – auch mangels Helfern: „Wären wir jeden Tag so gut aufgestellt wie heute, dann würden wir das Schiff in drei Wochen aufbauen können“, meint Lankuttis.

„Wir geben uns Mühe, dass noch mehr Leute ein Ehrenamt finden“, sagt Ingrid Deutz-Berg-rath. Sie arbeitet bei der Stadt im Büro für Ehrenamt, einem von vielen Veranstaltern des Freiwilligentages. Wie genau Aachen in Sachen Gratis-Helfer bestückt ist, sei

schwierig zu sagen, meint sie. „Vor zwei Jahren gab es eine Studie, dabei lag Aachen über dem NRW-Durchschnitt. Aber es gibt keine festen Zahlen für Aachen.“ Bundesweit gehe die Tendenz leicht nach oben. Ein Drittel der Deutschen sei schon freiwillig aktiv, ein weiteres Drittel sei in die Kategorie „potenzielle Ehrenamtler“ einzuordnen.

Shankar Kurgood (24) kommt aus Indien. Er lebt seit einem Jahr in Deutschland, studiert Kraftfahrzeugtechnik an der RWTH. Zu Hause hat er schon in einem Waisenheim geholfen, die freiwillige Arbeit in Aachen hat Kurgood per Internet gefunden. „Ich mache gerne selbstlose Tätigkeiten“, sagt er. „Es macht mich glücklich.“ Shakar lacht aus vollem Herzen.

Michael Scharpf sucht schon länger nach freiwilliger Arbeit, hat jedoch nur am Wochenende Zeit. Ein Angebot hat er schon gefunden, das passte aber nicht so recht. „Telefondienst ist nicht mein Ding, ich will anpacken“, sagt er, ballt die Faust und dreht sich zur Schiff-Baustelle.

Das Gestell ist zerlegt, von der alten „Bautaluna“ nicht mehr viel übrig. Bis die Piraten 2012 wieder an Bord können, muss noch einiges gebaut werden. Michael Scharpf blickt zu Spielplatz-Leiter Lankuttis, der ein paar Meter weg steht: „Wenn Ihr demnächst Hilfe braucht, könnt ihr meine Nummer haben“, ruft er.



Das alte Piratenschiff ist in die Jahre gekommen. Am Freiwilligentag wird es abgerissen und mit seinem Neuaufbau begonnen. Foto: Ralf Roeger